



Nur noch in dieser Saison am Steuer für den Zweitligisten TV Hilpoltstein: Teammanager Bernd Beringer hört nach dieser Spielzeit auf. Für sein Team um David Reitspies (von links), Hannes Hörmann, Alexander Flemming, Francisco Sanchi und Dennis Dickhardt (nicht auf dem Foto) erhofft er sich eine sorgenfreie Saison. Foto: Tschapka

„Mister Tischtennis“ sagt Servus

Teammanager Bernd Beringer verkündet überraschend seinen Abschied vom Zweitligisten TV Hilpoltstein

Von Wolfgang Winkel

Hilpoltstein (HK) Neue Trikots, eine neue Nummer eins und ein wahrer Paukenschlag – die Tischtennis-Spieler des TV Hilpoltstein gehen mit viel Schwung und ebenso viel Ungewissheit in ihr fünftes Zweitliga-Jahr. Zum letzten Mal an ihrer Seite wird Teammanager Bernd Beringer stehen, der für nach dieser Saison seinen Abschied bekannt gab.

Zunächst gestaltete Beringer die Mannschafts-Präsentation und Pressekonferenz in der Landbrauerei Pyras wie so oft: Fototermin im Auto, Begrüßung der Sponsoren und der treuen Wegbegleiter, Vorstellung der Mannschaft. Dann, kurz vor Ende, ließ er fast beiläufig die Katze aus dem Sack: „Es wird mein letztes Jahr als Team-Manager der Bundesliga-Mannschaft.“ 2020 wird Beringer, der wie kein anderer für das Hilpoltsteiner Tischtennis-Märchen steht, 75 Jahre jung. Dann soll Schluss sein – auch mit allen Spitzenämtern, die er noch innehat. Gänsehaut pur.

Doch so weit ist es noch nicht. Zuvor hatte sich der Boss ausführlich der Liga und den Chancen seiner Hilpoltsteiner gewidmet, wollte sich aber zu keiner Prognose hinreißen lassen. „Hinter dem haushohen Favorit TTC OE Bad Homburg ist für uns von Platz zwei bis zehn alles drin.“ Eine Einschätzung, die nur auf den ersten Blick überascht. Die Liga wird heuer nämlich von Jungprofis geradezu überschwemmt, deren Leis-

tungsvermögen kaum abzuschätzen ist. Mehr denn je kann jeder schlagen.

Wie dem auch sei: Der TV ist die einzige Mannschaft, die unverändert in die neue Saison geht. Dabei haben Alexander Flemming, Dennis Dickhardt, David Reitspieß und Francisco Sanchi noch etwas gut zu machen. Das Quartett ist nach einer desolaten Rückrunde dem Abstieg erst am letzten Spieltag dank dem 6:0-Wunder von Dortmund noch von der Schippe gesprungen. Glück gehabt, doch das Szenario soll sich auf keinen Fall wiederholen. Doch worauf gründet sich

die Hoffnung, nicht erneut in Abstiegsgefahr zu geraten?

Bernd Beringer setzt vor allem auf das Steigerungspotenzial der beiden Jungen im Team, insbesondere des 22-jährigen David Reitspies, der Alexander Flemming als langjährige Nummer eins abgelöst hat: Das ist mehr als nur eine Randnotiz nach einem Jahrzehnt Regentschaft des Alexander Flemming. Doch der Tscheche hat sich nach seinen Leistungen, die ihm sogar die Teilnahme an den Weltmeisterschaften eingebracht hatten, die „Beförderung“ redlich verdient.

Nach oben könnte auch die

Entwicklung von Francisco Sanchi zeigen. Womöglich trägt der Umzug des Argentiniers nach Saarbrücken Früchte, wo er neuerdings im Leistungszentrum des DTTB trainiert.

Und die beiden Arrivierten? Alexander Flemming und Dennis Dickhardt, die in ihre elfte beziehungsweise neunte Saison beim TV gehen, wollen nach zuletzt eher durchwachsenen Vorstellungen wieder an alte Leistungen anknüpfen. Ein schwieriges Unterfangen. Flemming, dessen Fokus sich ein wenig in Richtung Clickball verschoben hat, steht vor der Aufgabe, seine Auftritte in Chi-

na mit dem Spielplan der 2. Bundesliga zu koordinieren. Dickhardts Tätigkeit bei der Swiss Air lässt nicht mehr die Trainingsumfänge früherer Zeiten zu. Kein Zufall, dass er am Freitag nicht rechtzeitig eintraf. Erfreulich ist auf jeden Fall, dass der TV auf der Ersatzbank besser bestückt ist als zuletzt. Den Erstzugriff als Ersatzspieler soll Jugend-Nationalspieler Hannes Hörmann erhalten. Für den Fall der Fälle stünde mit Frantisek Krcil auch erstmals ein zweitligatauglicher Akteur zur Verfügung. (näheres im beistehenden Kasten). Reicht das, um in der Liga zu bestehen? Einen ersten Aufschluss über das Leistungsvermögen der Hilpoltsteiner könnte die Vorrunde des DTTB-Pokals geben, der traditionell den Saisonauftakt bildet.

Am Sonntag ab 10 Uhr genießen die Franken in der Vorrunde Gruppe 3 Heimrecht gegen den 1. FSV Mainz 05, den TTC Fortuna Passau und den TTC Lampertheim. (siehe untenstehenden Bericht) Dem Turniersieger winkt nicht nur das Achtelfinale, sondern auch eine gehörige Portion Motivation für die eine Woche später beginnende Punkterunde.

Am Ende noch ein kleines Farbenspiel: Die Zuschauer an diesem Sonntag sollen sich nicht wundern, wenn sie bei den „Schwarz-Gelben“ nur schwarz sehen. „Der Ausrüster hat uns erstmals keine gelben Trikots zur Verfügung gestellt“, sagt Uli Eckert. Das ist bedauerlich, aber hoffentlich kein schlechtes Omen.

Krcil neuer Frontmann in Regionalliga

Hilpoltstein (wwl) Die zweite Mannschaft des TV Hilpoltstein hat in der vergangenen Saison Geschichte geschrieben: Mit vier Jugendlichen schaffte sie den kaum für möglich gehaltenen Aufstieg in die Regionalliga Süd. Ein historischer Höchststand.

Doch die Medaille hat auch eine andere Seite, denn der deutsche Tischtennis Bund macht für seine Jugend-Nationalspieler das Spielen in einer hohen Liga zur Grundvoraussetzung für eine Zugehörigkeit zum Elitekader. Der weitere Verbleib in der Oberliga hätte für Hilpoltsteins Hoffnungsträger und Jugend-Nationalspieler Hannes Hörmann (16) also entweder das

Ende seiner Karriere oder einen sofortigen Vereinswechsel bedeutet. Für diese Saison ist Hörmanns Werdegang jedenfalls gesichert. Bleibt zu hoffen, dass der Röttenbacher, der „sanft an die erste Mannschaft herangeführt werden soll“ (Bernd Beringer), sich im starken vorderen Paarkreuz der vierhöchsten Spielklasse behaupten kann. Eine positive Entwicklung ist auch Sebastian Hegenberger (17) und Matthias Danzer (14), die im Münchner Bundesstützpunkt ihre Zelte aufgeschlagen haben, zu wünschen. Der vierte im Bunde ist Johannes Stumpf, der als Ergänzungsspieler zum Einsatz kommen wird.

Doch Jugend allein kann es in dieser starken Spielklasse nicht richten. Deshalb steht dem Quartett in jedem Paarkreuz ein erfahrener Akteur zur Seite. Neuer Frontmann des Teams ist Frantisek Krcil, ein alter Bekannter aus Tegernheim und Passau. Sein tschechischer Landsmann David Palkovsky (35), der für den frisch gebackenen Papa Jaka Golavsek kam, soll im hinteren Paarkreuz die nötigen Zähler holen. Fehlt noch „Mittelmann“ Tomasz Kabacinski, der trotz seiner 50 Jahre eine überragende Saison spielte. Alles in allem scheint die „Zweite“ für die in drei Wochen beginnende Punkterunde gut gerüstet.

TV Hilpoltstein peilt historischen Pokaltriumph an

Tischtennis-Zweitligist will an diesem Sonntag zum sechste Mal in Folge als Gruppensieger ins Achtelfinale einziehen

Hilpoltstein (HK) Auf los geht's los. Eine neue Tischtennis-Saison steht vor der Tür und für den TV Hilpoltstein kann schon dieser Sonntag zu einem neuen Meilenstein werden. Ab 10 Uhr beginnt in der Stadthalle der Einstieg in den DTTB-Pokal. Gewinn der Zweitligisten schwere Vorrundengruppe gegen drei starke, attraktive Gegner, wäre dies ein neuer Superlativ in der Hilpoltsteiner Tischtennis-Geschichte: Sechsmal hintereinander wären die Burgherren dann Gruppensieger in diesem Wettbewerb geworden – einzigartig im deutschen Tischtennisport.

Doch das wird schwerer, als

man meinen könnte. Fortuna Passau und der 1.FSV Mainz 05 sind gegen die Hilpoltsteiner zumindest auf dem Papier leicht favorisiert, und auch der Drittligist TTC Lampertheim ist nicht zu unterschätzen. Alle Spiele werden im System der 1. Bundesliga (TTBL), also mit Dreier-Mannschaften ausgetragen. Wer zuerst drei Siegpunkte hat, hat gewonnen. Beim Stand von 2:2 entscheidet ein Doppel.

Das erste Match um 10 Uhr führt die Hilpoltsteiner gleich gegen den amtierenden Zweitligameister. Der 1. FSV Mainz 05 hat allerdings den Verlust seiner zwei Superstars Kanak Jha

(1. Liga) und Irvin Bertrand (Französische 1. Liga) zu verkraften. Dafür verpflichteten die Rheinhesen den schwedischen Nationalspieler Simon Berglund, 21, den US-Amerikaner Nikhil Kumar, 16, den gleichaltrigen Polen Maciej Kubik und den deutschen U-23-Nationalspieler Cedric Meissner, 19. Behalten haben sie den Material-Künstler Luka Mladenovic, 20, und den Schweden Simon Söderlund, 19. Ein blutjunges Team, das für manche Überraschung gut ist.

Auch der TTC Fortuna Passau hat eines der größten Talente Europas verpflichtet. Dem 17-jährigen Martin Grebnev

prophezeien die Experten eine große Karriere. Dass der indische Weltklassemann Sanil Shetty dabei ist, glaubt man im Hilpoltsteiner Lager dagegen nicht. Jedenfalls wird das prickelnde Pokal-Derby (Beginn 13 Uhr) eine Woche vor der gleichen Begegnung im Punktspiel schon mal einen Hinweis auf die Spielstärke beider Mannschaften geben.

Das letzte Match am Sonntag (Beginn 16 Uhr) bestreitet die unverändert antretende Heimmannschaft gegen den Drittligisten TTC Lampertheim. Die Hessen können zwei Neuzugänge anbieten: Der Russe Andrey Semenov ist wie der litau-

sche Meister Alfredas Udra (früher Frickenhausen) von seinen Jahren in Saarbücken hierzulande bestens bekannt, während dessen Landsmann Dimitry Zackharov sich wohl noch an die raue Luft in der 2. Liga gewöhnen muss.

Für den Sieger der Vorrundengruppe 3 lohnt sich das Gewinnen: Er hat im Achtelfinale Heimrecht gegen den Sieger der Vorrundengruppe 2, also wieder einen Zweitligisten, vorausichtlich der TTC OE Bad Homburg. Auch für die Besucher dieses Pokal-Sonntags gibt es Vorteile: Tolle Tischtennisspiele, Schmankerl im Hallen-Café und vergünstigte VIP-Karten.

Stock-Car: Vorfreude auf Heimrennen

Weinmannshof (HK) Auf der Rennstrecke bei Weinmannshof geht es am 31. August und 1. September wieder ordentlich zur Sache, wenn das Pyraser Stock-Car-Team zum fünften Wertungslauf um die deutsche Stock-Car-Meisterschaft bittet.

Auch dieses Jahr erwartet die Zuschauer ein in der Region einzigartiges Motorsportspektakel. Aktion geladene Szenen wie waghalsige Manöver, Überschläge, Karambolagen, spannendes Überholen, spektakuläre Dreher und Rempeler oder einfach nur wegdücken stehen auf der Tagesordnung. Blechschäden sind dabei garantiert wenn sich die Stock-Car-Fahrer spektakuläre Positionskämpfe liefern. Schließlich geht es um Meisterschaftspunkte. Spannung und Nervenkitzel ist somit allemal wieder sicher, wenn sich rund 100 Fahrerinnen und Fahrer aus dem gesamten Bundesgebiet heiße Rennen liefern und in Weinmannshof um wichtige Punkte für die Gesamtwertung und den Einzug in den Saison-Endlauf kämpfen. Am Samstag, 31. August, findet ab 11 Uhr das Zeittraining statt, am Sonntag den 1. September wird dann der fünfte Wertungslauf zur deutschen und bayerischen Meisterschaft der Gruppe Nord im Stock-Car ausgetragen. Mit dabei sind natürlich auch die Lokalmatadoren vom Pyraser Stock-Car-Team, die ihren Heimvorteil nutzen wollen.

Der Eintritt kostet für Erwachsene 7,50 Euro (vergünstigt 5,50 Euro). Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren zahlen 4 Euro (vergünstigt 3 Euro) und Familien (zwei Erwachsene und maximal drei Jugendliche) 16 Euro (vergünstigt 14 Euro). Für Mädchen und Buben unter zwölf Jahren ist der Eintritt frei. Vergünstigte Karten gibt es im Vorverkauf bei der Firma Wilfer, Breitenloher Weg 21, Georgensgmünd (Gewerbegebiet), Telefon (0 91 72) 71 65 und bei Autoteile Gründl, Boschring 10, Hilpoltstein, Telefon (0 91 74) 16 79.

Vier Läufe in fünf Tagen

Roth (lar) Wieder einmal ein volles Programm spulte Roland Rigotti bei seinem Aufenthalt in Norddeutschland ab: Innerhalb von fünf Tagen startete der Langstreckenläufer von der TSG Roth viermal und überraschte sich dabei selbst mit großartigen Erfolgen, denn zweimal stand er als Gesamtsieger auf dem Podest, ein weiteres Mal wurde er Zweiter.

Begonnen hatte Rigotti sein Mammutprogramm beim Abendsport des VfB Oldenburg, wo er sozusagen zum Einlaufen auf der für ihn ungewohnten Mittelstrecke über 1500 Meter die Runden auf der Bahn in 4:51,10 Minuten absolvierte. Am Freitag erfolgte dann der Start beim Volkslauf Teutonia Stapelmoor: Den sechs Kilometer langen Wettbewerb gewann der aus Mörsenheim stammende Läufer überlegen in 20:44.

Tags darauf stand Rigotti an der Startlinie beim 33. internationalen Jever-Fun-Lauf in Schortens nahe Wilhelmshaven über zehn Kilometer. Mit dem im Vorfeld nie erwarteten zweiten Gesamtrang und dem ersten Platz der Klasse M40 in 36:19 konnte er gleich zweimal aufs Podest springen. Zum Abschluss war der TSG-Athlet dann noch in Bremerhaven. Erneut zehn Kilometer standen im Rahmen des Sparda-Bank Marathons auf dem Programm. Der Kurs erstreckte sich komplett im Innenstadtbereich hinüber zum Hafen und bot sehr viele interessante touristische Eindrücke von der Stadt. Obwohl die Vorbelastungen natürlich jetzt zu spüren waren, gewann er auch diesen Lauf im Gesamtfeld überraschend in 36:42 Minuten.